

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Einleitung	1
1. Kapitel: Rechtshistorische Entwicklung des Vindikationslegats	3
I. Römisches Recht	3
1. Arten von Legaten	3
2. Erwerb und Beschränkung der Legate	4
3. Haftung für Nachlassverbindlichkeiten	6
II. Preußisches Allgemeines Landrecht, Sächsisches BGB und Codex Maximilianeus Bavaricus Civilis	7
1. Preußisches Allgemeines Landrecht	7
2. Bürgerliches Gesetzbuch für das Königreich Sachsen	9
3. Codex Maximilianeus Bavaricus Civilis	10
III. Entscheidung des Gesetzgebers des BGB für das Damnationislegat ...	11
1. Schwerpunkte der (historischen) Diskussion	11
2. (Historische) Argumente gegen die Einführung des Vindikations- legats	12
3. (Historische) Argumente für die Einführung des Vindikationslegats .	14
2. Kapitel: Auftreten von Vindikationslegaten im deutschen Recht	17
I. Geltende Rechtslage	18
1. Deutscher Erblasser	18
a) Normalfall	18
b) Sonderfälle nach Art. 3a Abs. 2 EGBGB	18
2. Ausländischer Erblasser	19
a) Rechtsordnungen mit und ohne Vindikationslegaten	20
b) Ausgestaltung des Gläubigerschutzes	23
aa) Frankreich	24
bb) Italien	26
cc) Spanien	28
dd) Zusammenschau	31
II. Rechtslage unter Geltung der europäischen Erbrechtsverordnung ...	31
1. Berufung ausländischen Erbstatuts nach der europäischen Erbrechts- verordnung	31
2. Bestimmung des gewöhnlichen Aufenthalts	32
3. Bewertung der Aufenthaltsanknüpfung	36
a) Mittelpunkt der Lebensinteressen und Ort des Vermögens	37

b) Vermeidung von Diskriminierung, Integrationsaspekte und gemischt nationale Ehen	37
c) Förderung von Mobilität	38
d) Weitere Argumente für eine Staatsangehörigkeitsanknüpfung	40
e) Folgerungen für die Anknüpfung des Erbstatuts	40
3. Kapitel: Die Behandlung des Vindikationslegats im deutschen Recht	41
I. Die Ansicht der herrschenden Meinung	41
1. Begründung der Rechtsprechung	41
2. Begründung der Literatur	42
3. Systematisierung der Argumente der herrschenden Ansicht	45
II. Auseinandersetzung mit den Argumenten der herrschenden Ansicht .	46
1. Praktikabilität	46
2. Art. 213 EGBGB als Kollisionsnorm	49
3. Qualifikation	52
a) Dogmatische Vorüberlegungen zur Qualifikation	52
aa) Auftreten von Qualifikationsfragen	52
bb) Annäherung an eine Definition der Qualifikation	53
cc) Qualifikationsvorgang	54
(1) Der „Zweischritt“ des Qualifikationsvorganges	54
(2) Das Bündelungsmodell von Schurig	55
(3) Zwischenergebnis zum Qualifikationsvorgang	57
dd) Gegenstand der Qualifikation	57
b) „Maßstab“ der Qualifikation	58
aa) Funktionale Qualifikation nach der lex fori	59
bb) Maßstab bei den einzelnen Qualifikationsschritten	60
cc) Qualifikationsmaßstab bei Unionsrechtsakten	60
c) „Kriterien“ der Qualifikation – Umfang und Reichweite	61
aa) Der Zweck als maßgebliches Kriterium	61
bb) Mehrfachqualifikation	65
d) „Einzelstatut bricht Gesamtstatut“	67
aa) Begrifflichkeiten	68
bb) Vindikationslegat – kein Fall des Art. 3a Abs. 2 EGBGB	68
cc) Allgemeiner Grundsatz „Einzelstatut bricht Gesamtstatut“? ..	70
(1) Historische Begründung der „Regel“ „Einzelstatut bricht Gesamtstatut“	71
(2) Begründungsansätze zu Art. 3a Abs. 2 EGBGB	73
(3) Einzelstatut als lex specialis	76
(4) Ordnungsinteressen der Rechtsordnung	76
(5) Weitere Argumente gegen den allgemeinen Vorrang des Einzelstatuts	79
dd) Folgen der unzureichenden Begründung des Vorranges des Einzelstatuts	81
ee) Vorrang des Einzelstatuts und Artt. 30 und 31 der europäischen Erbrechtsverordnung	81
(1) Art. 30 EuErbVO	82
(2) Art. 31 EuErbVO	83

(3) Folgerung	87
ff) Dogmatische Einordnung im Hinblick auf das Rechtsinstitut der Qualifikation	87
e) Qualifikation des Vindikationslegats	89
aa) Qualifikation des Vindikationslegats vor dem Hintergrund des EGBGB	90
(1) Zweck der Kollisionsnormen	90
(2) Mit den Kollisionsnormen verfolgte Interessen	91
(3) Verhältnis von Erb- und Sachenrecht zueinander	92
(4) Auseinandersetzung mit anderen Qualifikationsansichten	95
(5) Zwischenergebnis	97
bb) Qualifikation des Vindikationslegats nach der EU-Erbrechts- verordnung	97
(1) Europarechtsspezifische Auslegung der EuErbVO	98
(2) Erwerb vs. Art der dinglichen Rechte	98
(3) Keine Ausnahme durch das Registerrecht	101
(4) Zwischenergebnis	104
f) Folgen der erbrechtlichen Qualifikation	105
4. Vereinbarkeit des Vindikationslegats mit den wesentlichen Grund- sätzen des deutschen Rechts – Systemwidrigkeit	105
a) Vorgaben für eine Untersuchung der (Un-)Vereinbarkeit des Vindikationslegats mit dem deutschen Recht	106
b) § 2110 Abs. 2 BGB – ein Vindikationslegat im BGB?	108
c) § 2175 BGB – Vermächtnis einer Forderung gegen den Beschwerten	111
d) Singulärsukzession in Personengesellschaftsanteile	114
aa) Rechtslage beim Übergang von Personengesellschaftsanteilen auf den Erben	114
bb) Schlussfolgerungen für das Vindikationslegat	116
e) Art. 64 EGBGB – Höfeordnung und Anerbenrecht	117
f) Reichsheimstättengesetz	120
g) Art. 139 EGBGB – Fiskuserbrecht	121
h) Übertragung unter Lebenden – Vertrag zugunsten Dritter, § 328 BGB	123
aa) Schenkungen auf den Todesfall	123
bb) Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall, §§ 328 ff. BGB	124
cc) Ausnahme zum Grundsatz der Universalsukzession und Zugriff von Gläubigern	125
i) Sonderrechtsnachfolge gemäß § 563 BGB und §§ 1483 ff. BGB	128
j) Nachlassspaltung	130
k) Schlussfolgerungen	131
5. Publizität als wesentlicher Grundsatz des deutschen Rechts	132
6. Schutz der Nachlassgläubiger als wesentlicher Grundsatz des deutschen Rechts	138
7. <i>Ordre public</i> – Schutz der Nachlassgläubiger	140
a) Normative Verortung und Inhalt des <i>ordre public</i>	141
b) „Wesentliche Grundzüge des deutschen Rechts“ im konkreten Fall	143
c) Offensichtlichkeit des Verstoßes	145

d) Anwendung auf das französische, italienische und spanische Recht	146
e) Rechtsfolgen bei Eingreifen des <i>ordre public</i>	148
8. Zwischenergebnis: Anerkennung des Vindikationslegats	150
4. Kapitel: Folgebetrachtungen	153
I. Erbscheinsproblematik	153
1. Erbschein nach deutschem Recht	153
a) „Erbschein“ für den Vindikationslegatar	154
b) Ausgestaltung des „Legatszeugnisses“ für den Vindikationslegatar	156
c) Aufnahme des Vindikationslegats in den Erbschein des Erben	159
2. Europäisches Nachlasszeugnis nach der EuErbVO	162
II. Grundbuchrechtliche Problemstellungen	167
III. Steuerrechtliche Behandlung	170
1. Überblick über die Steuerpflicht nach dem ErbStG bei inter-	
nationalen Bezügen	170
2. Vindikationslegatar als Erbe im Sinne des Erbschaftsteuerrechts?	173
a) Singularsukzession im Erbschaftsteuerrecht	173
b) Vindikationslegat als steuerrechtlicher Erbanfall	177
3. Auswirkungen des Vindikationslegats im Zusammenhang	
mit § 121 BewG	180
a) Vindikationslegat und beschränkte Erbschaftsteuerpflicht	180
b) Vindikationslegat an Inlandsvermögen und § 121 BewG	182
4. Vindikationslegat und Einkommensteuer	183
IV. Vollstreckungsrechtliche Gesichtspunkte	187
V. Kautelarjuristische Möglichkeiten	189
1. Anwendbarkeit einer Rechtsordnung mit Vindikationslegat	190
a) Verlegung des gewöhnlichen Aufenthalts – eine Gesetzes-	
umgehung?	190
aa) Begrifflichkeit	190
bb) Abgrenzung	192
cc) Voraussetzungen	193
dd) Anwendung auf Art. 21 EuErbVO	195
ee) Zwischenergebnis	197
b) Art. 22 Abs. 1 EuErbVO – Möglichkeit einer Teilrechtswahl?	197
2. Gestaltungsmöglichkeiten mittels eines Vindikationslegats	199
VI. Legalnießbrauch	201
1. Begriff des Legalnießbrauchs	201
2. Qualifikation des Legalnießbrauchs	202
3. Legalnießbrauch und wesentliche Grundsätze des deutschen Rechts .	203
4. Folgebetrachtungen	206
Zusammenfassung und Ergebnisse	211
Literaturverzeichnis	219